



SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

58. Jahrgang, Nr. 2

2. Quartal: April - Juni 2021

Zugang zu trinkbarem Wasser in Kapanga

Pater Jaak Henkens ist seit 1976 als Missionar in der Demokratischen Republik Kongo tätig. Aufgrund seiner langjährigen Präsenz ist er in der Region Kapanga, in der er bis heute tätig ist, völlig inkulturiert. Das Wohlergehen der Menschen ist ihm sehr wichtig und mit seinen technischen und baulichen Fähigkeiten gelang es ihm, viele schöne Projekte zu realisieren, die es ermöglichten, das Leben der Menschen in Kapanga zu verbessern. Diesmal wendet sich Pater Jaak an die Salvatorianische Hilfsaktion, um ein neues Projekt zur Versorgung der Menschen mit Trinkwasser zu unterstützen.

Das Leben in Kapanga

Das Gebiet von Kapanga, in dem Jaak arbeitet, ist ungefähr so groß wie ganz Belgien mit schätzungsweise 125.000 Einwohnern. Es ist eine Region mit bewaldeter Savanne, leicht hügelig, weit weg von den großen Städten (Kolwezi 675 km, Lubumbashi 1.000 km). Die Bevölkerung ist arm und lebt hauptsächlich von Landwirtschaft und Fischerei. Das Hauptproblem sind die Straßen, die seit Jahren nicht mehr instand gehalten werden insbesondere nach der Regenzeit in ein schwammiges, sumpfiges Land verwandelt wird. Infolgedessen gibt es wenig Handel von Kapanga in die Stadt. Der einzige Handel wird mit Fahrrad oder Moped gemacht.

Infolgedessen ist wenig Geld im Umlauf und es ist sehr schwierig, alle Kinder zur Schule zu bringen oder ihnen eine gute Gesundheitsversorgung anzubieten. Es gibt viele ungewollte Schwangerschaften, viele Kindermütter sind auf sich allein gestellt. Das Einkommen schwankt zwischen 1 und 2 US-Dollar pro Tag. Die aktuelle politische Situation im Land spielt ebenfalls eine sehr negative Rolle: das Land stagniert. Die abgelegene Region Kapanga wird oft als eine Region ohne jegliche wirtschaftliche Bedeutung dargestellt.



Schlechter Zustand Straßen

Pater Jaak und die Salvatorianer im Kongo

In all den Jahren, da die Salvatorianer im Kongo präsent waren, haben sie immer versucht, ein gutes Verhältnis zur lokalen Bevölkerung aufzubauen. Sie tun dies bewusst in Zusammenarbeit mit den lokalen, regionalen und traditionellen Behörden. Auf diese Weise tragen die Salvatorianer zur Entwicklung der verschiedenen Regionen bei, in denen sie arbeiten. Dabei konzentrieren sie sich hauptsächlich auf die Verbesserung einiger wichtiger Entwicklungssektoren wie Bildung, Gesundheit, Ernährungssicherheit, Energie- und Wasserversorgung.

Zum Beispiel hat Pater Jaak in den letzten Jahren ein sehr großes Elektrifizierungsprojekt für die drei großen Wohngemeinschaften in Musumba, Kapanga und Ntita geschaffen. Das große Projekt ELKAP (Elektrifizierung von Kapanga) kam im Jahr 2010 zustande mit dem Bau eines Staudamms am Fluss Rusish, 11 km von Musumba, der Hauptstadt der Lunda, entfernt. Von dort zog er eine große Wasserleitung, um das Wasserkraftwerk zu betreiben, das 200 KW Strom liefern kann.



Staudamm

Aus dem Wasserkraftwerk zog Jaak eine 34 km lange Hochspannungsleitung, mit der die drei großen Ballungsräume der Region mit Strom versorgt werden konnten: Musumba (die Hauptstadt der Lunda-Bevölkerung mit 45.000 Einwohnern), Ntita (der Missionsposten, Schulen und Krankenhaus mit 10.000 Einwohnern) und schließlich Kapanga (Verwaltungssitz mit 9.000 Einwohnern). Dann installierte er 15 Stromkabinen, aus denen ein Niederspannungsnetz gezogen wurde. Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser, Schulen, Geschäfte und Privathäuser wurden an das Stromnetz angeschlossen und alle haben einen Stromzähler installiert. Am 19. September 2015 fand die offizielle Inbetriebnahme in Anwesenheit des belgischen Botschafters im Kongo, des Provinzgouverneurs von Lubumbashi und vieler anderer Provinz-, lokaler und traditioneller Behörden statt.

ELKAP ist nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch fundiert und ausgearbeitet. Jaak gründete eine offizielle ASBL (Association Sans But Lucratif), ein e.V. (Gemeinnütziger Verein) mit einem Verwaltungsrat

und einer Generalversammlung für ein ordnungsgemäßes Funktionieren. ELKAP arbeitet mit einem General Manager, einem Finanzdirektor, einem hochqualifizierten technischen Direktor, Verwaltungsmitarbeitern und technisch ausgebildeten Mitarbeitern zusammen.

Und man kann sagen: der gelieferte Strom hat die Situation von Menschen und Dienstleistungen erheblich verbessert. Es gibt Licht, Kommunikation, Information, Entspannung, Lebensverbesserung, verbesserte Gesundheit usw.

Mangel an Trinkwasserversorgung

In den letzten Jahren hat ELKAP seine Fähigkeiten zur Installation, Reparatur und Wartung von elektrischen Wasserpumpen entwickelt. Aus diesem Grund baten die lokalen Behörden ELKAP, ihnen zu helfen, die vielen alten und kaputten Handpumpen durch neue elektrische Wasserpumpen zu ersetzen. Die Bevölkerung dieses Gebietes hat Probleme, Zugang zu sauberem Wasser zu erhalten.

Wegen des Klimawandels und längerer Dürreperioden hat sich die Trinkwasserversorgung erheblich verringert. Die schlechte Niederschlagsleistung in den letzten Jahren hat sich auf die Wiederauffüllung traditioneller Wasserquellen ausgewirkt, was zu einer Verringerung des Flusses von Flüssen und tieferen Grundwasserleitern geführt hat.

Darüber hinaus leben Flüchtlinge aus Angola und den an die Kasai-Provinzen angrenzenden Gebieten in der Region Musumba-Ntita-Kapanga wodurch die Wasserversorgung noch schwerer wird. Verfügbarkeit und Zugang zu sicheren Wasserquellen bleiben fragmentiert und nicht ausreichend, um die Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung zu befriedigen.

Schließlich setzt die Wasserknappheit die Bevölkerung Krankheiten aus, die mit prekären Hygienebedingungen zusammenhängen, und fördert somit die Ausbreitung von Durchfall, Krätze, Augeninfektionen, Hautkrankheiten und Cholera, alle Arten von Krankheiten, die die am stärksten gefährdeten Mitglieder der Gemeinschaft betreffen (schwangere

Frauen, Kinder, ältere und behinderte Menschen). Der Mangel an technischen und Managementfähigkeiten der derzeitigen Wasserkomitees hat auch zusätzliche Konsequenzen für eine angemessene Wasserverteilung.



ELKAP

Verantwortungsvolle Organisation und technische Fähigkeiten

ELKAP hat den lokalen Behörden zugesagt, sich an dem Projekt zu beteiligen, um die Bevölkerung mit ausreichend und sauberem Trinkwasser zu versorgen und die bestehenden Wasserkomitees administrativ und technisch zu unterstützen und zu schulen.

An der Umsetzung des Projekts werden verschiedene Akteure beteiligt sein, um den Zugang zu sauberem Wasser und die lokale Kapazität zur nachhaltigen und langfristigen Verwaltung und Stärkung von Wasserprojekten zu verbessern. Die beteiligten Akteure haben unterschiedliche Rollen und unterschiedliche Fachkenntnisse, die zum Erfolg des Projekts beitragen:

1. Das Projektbüro der Salvatorianer, SOFIA Congo, wird das Projekt überwachen.
2. ELKAP übernimmt die Verantwortung für das lokale Management, die technischen Aspekte des Projekts und

die Stromversorgung für den Einsatz von Elektropumpen. ELKAP verfügt nun über ungefähr acht Jahre Erfahrung mit seinem Wasserkraftwerk, verfügt über eine eigene interne Managementstruktur und ein engagiertes Team von 15 Technikern und Installateuren, das von einem Ingenieur geleitet wird.

3. ELKAP wird auch die Einrichtung eines Wasserausschusses unterstützen, der für die Verwaltung der Wasserbrunnen in Ntita und Kapanga zuständig ist und an dem die Zivilregierung, traditionelle Behörden und Vertreter der lokalen Bevölkerung beteiligt sind. Monatliche Treffen beziehen alle Beteiligten in den Entscheidungsprozess ein.
4. Durch die Wasserkomitees wird ELKAP durch Sitzungen und Informationen, auch über das Lokalradio, die notwendige Sensibilisierung der Bevölkerung sicherstellen.

Ziel des Projekts: Wasser für alle zugänglich machen

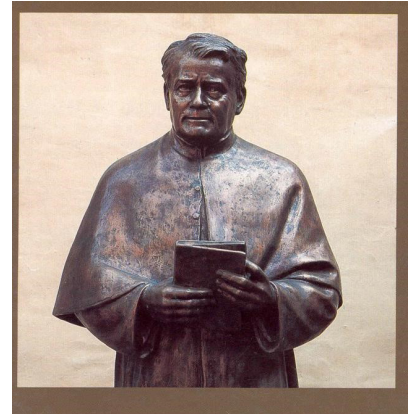
Pater Jaak möchte daher mit ELKAP die Brunnen für die Bevölkerung von Kapanga, Ntita und Musumba wieder zugänglich machen. Mit der Unterstützung, die er von der Salvatorianischen Hilfsaktion anfordert, möchte er die alten Brunnen reparieren und neue Elektropumpen an das Stromnetz von ELKAP anschließen. Darüber hinaus möchte er zu einer guten administrativen und technischen Anleitung für die Wasserkomitees beitragen, denen eine zusätzliche Aufgabe übertragen wird: die lokale Bevölkerung auf die ordnungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung von Wasser in Bezug auf Hygiene und sanitäre Einrichtungen aufmerksam zu machen. Auf diese Weise hofft ELKAP, einen wichtigen Beitrag zu einem der siebzehn Jahrtausendziele zu leisten: sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen für alle.

Die Salvatorianische Hilfsaktion ist gerne bereit, zu Projekten beizutragen, die das Recht auf sauberes und trinkbares Wasser für eine bessere Gesundheit und Hygiene unterstützen. Deshalb laden wir unsere Wohltäter ein, dieses Projekt gemeinsam mit ihrem Beitrag zum Projekt 21/001 zu unterstützen, wofür sich Pater Jaak Henkens im Voraus ganz herzlich bedanken möchte.

Seligspredung Pater Franziskus Jordan (1848-1918)

Am Samstag, den 15. Mai 2021, wird Pater Franziskus Jordan, der Gründer der Salvatorianer, Salvatorianerinnen und der salvatorianischen Laienbewegung in der Lateranbasilika zu Rom selig gesprochen. Pater Jordan war ein Mann mit einem missionarischen Geist. Eines seiner Leitworte hieß ja: „Verkündige Gottes Heilsbotschaft allen

Menschen, überall und mit allen Mitteln“. Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 hat die Salvatorianische Hilfsaktion bis auf den heutigen Tag dazu beigetragen Pater Jordans Anliegen in die Tat umzusetzen, indem sie Projekte in Ländern des Südens unterstützt hat, um das Leben vieler Menschen und Kinder zu verbessern.



In 2020 hat die Salvatorianische Hilfsaktion und Entwicklungshilfe insgesamt € 1.036.656,29 in Projekte im Süden investiert. Dieser Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Dank der Paten und Patinnen konnten **€ 130.761,91** für die **finanzielle Adoption von Kindern** verwendet werden.
- Die **Zweckgebundene Spenden**, d. h. Spenden, deren Begünstigte vom Spender angegeben werden, betragen **€ 133.949,58**.
- Für **Messintentionen** wurden uns von den Spendern **€ 8.196,30** anvertraut.
- Die **kleinere Projekte** erhielten, wie aus der Tabelle im Anhang hervorgeht, **€ 696.449**.
- Mit den Erlösen aus der **Altkleidersammlung** konnten **€ 67.389,50** für Projekte im Süden verwendet werden.

(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk!

Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen? Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont eine Summe von €...".

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Kolophon

Redaktion: P. Gerry Gregoor

Lay-out: Manuella Drieskens

Fotonachweis: P. Jaak Henkens, SHA

Druckerei: Burocad nv, Peer (BE)

Verantwortlicher Herausgeber:

Salvatorianische Hilfsaktion

't Lo 47

BE - 3930 Hamont-Achel

Tel.: (0032)11 44 58 21

info@salvatorhulp.org | www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:

LU481111026591130000

KBC: BE24 4531 0183 5138 | **SWIFT:** KREDBEBB

Unternehmensnummer: 0407 761 472

RJP: Antwerpen, abt. Hasselt

